

Jesus vor Pilatus. Das Ende von Judas

¹Am Morgen aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks Rat über Jesus, um ihn zum Tode zu verurteilen. ²Sie banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Statthalter Pontius Pilatus.

³Als Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er zum Tode verurteilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück ⁴und sprach: Ich habe Unrecht getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe. ⁵Sie sprachen: Was geht uns das an? Da sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, machte sich auf, ging hin und erhängte sich selbst. ⁶Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. ⁷Sie hielten Rat und beschlossen den Töpferacker zu kaufen, zum Begräbnis für Fremde. ⁸Daher wird dieser Acker Blutacker genannt bis auf den heutigen Tag. ⁹Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: "Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis für das Verkaufte, der von den Kindern Israel geschätzt wurde, ¹⁰und gaben sie für den Töpferacker, wie mir der HERR befohlen hat."

¹¹Jesus aber stand vor dem Statthalter; und der Statthalter fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. ¹²Und als er verklagt wurde von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. ¹³Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen? ¹⁴Und er antwortete ihm nicht auf ein einziges Wort, so dass der Statthalter sich sehr verwunderte.

Die Verurteilung Jesu durch Pilatus

¹⁵Zum Fest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. ¹⁶Sie hatten aber zu der Zeit einen berühmten Gefangenen, der hieß Barabbas. ¹⁷Und als sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, dass ich ihn euch losgebe? Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird? ¹⁸Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. ¹⁹Und als er auf dem Richtstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum seinetwegen. ²⁰Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbas bitten, Jesus aber umbringen sollten. ²¹Da antwortete nun der Statthalter und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr von diesen zweien, den ich euch losgeben soll? Sie sprachen: Barabbas. ²²Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Sie sprachen alle: Lass ihn kreuzigen! ²³Der Statthalter sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie schrien aber noch mehr und sprachen: Lass ihn kreuzigen! ²⁴Als aber Pilatus sah, dass er nichts erreiche, sondern dass ein noch größeres Getümmel entstand, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, seht ihr zu! ²⁵Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. ²⁶Da gab er ihnen Barabbas los; aber Jesus ließ er auspeitschen und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt werde.

²⁷Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus zu sich in das Richthaus und sammelten um ihn die ganze Schar ²⁸und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an ²⁹und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßt seist du, König der Juden! ³⁰und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. ³¹Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm seine Kleider an und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Kreuzigung und Tod Jesu

³²Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen aus Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug. ³³Und als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt Schädelstätte, ³⁴gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken. ³⁵Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten: "Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen." ³⁶Und sie saßen da und bewachten ihn. ³⁷Und oben, über seinem Haupt, setzten sie eine Inschrift mit der Ursache seines Todes: Dies ist Jesus, der König der Juden. ³⁸Und da wurden zwei Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

³⁹Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe ⁴⁰und sprachen: Der du den Tempel Gottes abbrichst und baust ihn in drei Tagen auf, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz! ⁴¹Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: ⁴²Anderen hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz herab, dann wollen wir ihm glauben. ⁴³Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er an ihm gefallen hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. ⁴⁴Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

⁴⁵Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. ⁴⁶Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lema sabachtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ⁴⁷Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft Elia. ⁴⁸Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn an ein Rohr und tränkte ihn. ⁴⁹Die anderen aber sprachen: Halt, lass sehen, ob Elia kommt und ihm hilft. ⁵⁰Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

⁵¹Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. ⁵²Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, die Gräber taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf ⁵³und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. ⁵⁴Als aber der Hauptmann und die bei ihm waren und Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrecken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! ⁵⁵Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen, und die Jesus aus Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten; ⁵⁶unter ihnen war Maria Magdalena

und Maria, die Mutter des Jakobus und Josephs, und Maria, die Mutter der Kinder des Zebedäus.

Das Begräbnis Jesu

⁵⁷Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Joseph und war auch ein Jünger Jesu. ⁵⁸Der ging zu Pilatus und bat ihn um den Leib von Jesus. Da befahl Pilatus man sollte ihm ihn geben. ⁵⁹Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch ⁶⁰und legte ihn in sein eigenes Grab, das er hatte hauen lassen in einen Felsen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. ⁶¹Es waren aber dort Maria Magdalena und die andere Maria, die gegenüber dem Grab saßen.

Die Bewachung des Grabes

⁶²Am nächsten Tag aber, der dem Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus zusammen ⁶³und sprachen: Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. ⁶³Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. ⁶⁵Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und sichert es, so gut ihr's könnt. ⁶⁶Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.